

120 Tage Gemeindeferent/in - Teil I

Erfahrungen - Enttäuschungen - Freuden

120 Tage in der Funktion als Gemeindeferent. Zwar liegt dazwischen eine ausgedehnte Sommerpause, trotzdem ist es an der Zeit, eine kleine Bilanz zu ziehen zu den ersten Tagen im neuen/alten Amt.

Vize-Bürgermeisterin Monika Wunderer: "Ich habe mich sehr über das gute Wahlergebnis gefreut. Nach der Wahl zur Vize-Bürgermeisterin haben mir viele Bürger ihre Freude darüber bekundet, was mich sehr überrascht hat. Dies ist ein sehr verantwortungsvolles Amt und ich bin mir im Klaren, dass ich nicht allen Erwartungen entsprechen kann. Die Zusammenarbeit mit den Kollegen im Ausschuss ist sehr konstruktiv und respektvoll. Wichtig ist, dass man von seiner eigenen Sache überzeugt ist und sie sachlich darlegt, aber auch Kompromissbereitschaft zeigt. Ein kleiner Wermutstropfen nach den Wahlen war der Rückgang der Arbeitnehmervertreter im Gemeinderat sowie die immer noch unterrepräsentierten Frauen. Ich werde mich bemühen, mei-

nem zusätzlichen Auftrag als Vize-Bürgermeisterin gerecht zu werden."

Gemeindeferent Richard Wellenzohn: "Die Zusammenarbeit im Ausschuss ist gut, wobei sich durch die Neuzusammensetzung Ver-

erfolgen kann. Was mir auffällt sind die ausführlicheren und vertieften Diskussionen im Ausschuss."

Neo-Gemeindeferentin Andrea Gruber: (sie wird die zweite Halbzeit im Gemeindeausschuss sitzen) "Die

eine große Hilfe war. Zurzeit bin ich delegiertes Ratsmitglied und zuständig für den Jugendbereich. Somit bin ich das Bindeglied zwischen den Jugendorganisationen und den Institutionen und der Gemeinde. Demnächste strebe ich die Bildung eines Jugendgemeinderates an."

Gemeindeferent Manfred Pinzger: "Mit einer neuen Mannschaft, sprich drei neuen Gesichtern, sind wir in die neue Amtsperiode gestartet. Im Gemeinderat ist die Mitsprache durch die verstärkt präsenste Opposition deutlich spürbar. Die Kompetenzen im Gemeindeausschuss wurden gut verteilt. Für mich gab es eine Entlastung durch die Präsenz von Kurt Leggeri, dafür kann ich mich nun mehr auf die verbliebenen Bereiche konzentrieren. Die Halbzeitlösung der beiden Referenten war sicherlich eine Kompromisslösung. Ich glaube die Zeit des Klassenkampfes ist auch in Schlanders vorbei. Ich jedenfalls versuche über die Wirtschaftsthemen hinaus mich politisch zu engagieren." (an)



Der seit 120 Tagen im Amt befindliche Gemeindeausschuss von Schlanders.

änderungen ergeben haben. Franz Pircher betreut ab nun das Müllressort. Da es ein langfristig angelegtes Konzept ist, bedarf es jetzt unserer Zusammenarbeit, damit der Übergang reibungslos

Arbeit im Gemeinderat war anfangs Neuland für mich. In dieser Eingewöhnungsphase gelang es mir, den nötigen Überblick zu verschaffen, wobei mir der Besuch von politischen Fortbildungen

Gasthaus  Sonneck

Tel. 0473 62 65 89
Allitz, Laas - Dienstag Ruhetag
www.gasthaus-sonneck.it

Mandr es isch Zeit!

... endlich widr a mol
enkre Frau, Freindin
oder Geliebte
zun Essn auszufiarn!

**Hefte, Stifte,
coole Ringmappen
und und und...**



vom 12. bis 18. September
von 8.30 bis 12.00 Uhr und
von 14.30 bis 18.30 Uhr geöffnet



Druck & Papier
FRITZ
Tel. 0473 730 020
Fax 0473 731 833

**Schöne
Grüße
an die Füße!**

Kosmetik
Somavilla
Parfumerie

Schlanders - Hauptplatz 94
Tel. 0473 730 026

Neuheiten in Sachen Fernheizwerk

Bereits beschlossene Sache ist die Führungsform der Fernheizanlage wobei es sich um eine GmbH handeln wird. In jedem Fall wird die Gemeinde mehr als 51 % der Anteile in den eigenen Händen verwalten. Detaillierter festgeschrieben wurden inzwischen die Bedingungen für eventuelle Teilhaber wie die Landesenergiegesellschaft SEL bzw. die Etschwerke. So muss das Hackgut aus dem Gemeindegebiet Vorrang vor dem außerhalb der Gemeinde haben. Weitere neun Bedingungen wurden angehängt. Die externen Beteiligter würden max. 500.000 Euro in Schlanders investieren können, das wären die knappen 50 %.

Auf Druck der SEL wurde auch über ein verändertes Brennstoffkonzept nachgedacht, das auf der letzten Gemeinderatsitzung nun verabschiedet wurde: Einer der beiden Heizkessel wird mit Methangas betrieben, der zweite wie bisher besprochen mit Hackschnitzelgut. Gottfried Niedermair, Präsident des Sonderbetriebes Gemeindewerke Schlanders, argumentiert vorrangig mit der erhöhten Wirtschaftlichkeit: "Mit Methangas kann das vierfache an Strom produziert werden. Im Falle von Schlanders wären das an die 28 Mio kWh, die jährlich so ins Netz fließen würden. Zudem wird diese Stromproduktion mit dem sogenannten Grünzertifikat bezuschusst." Niedermair zählt nur Vorteile auf: Die Methangasleitung wurde unlängst von der SELGAS mitübernommen und reicht zur Zeit bis Staben. Mit dem Bau einer Pipeline würden erhebliche Transportkosten eingespart, die Baukosten für diese - ca. 2,5 bis 3 Mio. Euro - würde die SELGAS übernehmen. Die Holzexperten im Forstamt sind sich zwar nicht einig, aber vermutlich könnte der Holzbedarf für den zweiten Heizkessel durch Schlandrauler Holz abgedeckt werden. Dabei spricht man von 8.000 bis 10.000 Schüttmeter pro Jahr. Bei Verwendung von Methangas würden die Investitionskosten vermutlich um 1 Mio. Euro sinken, da beispielsweise ein kleineres Lager notwendig wäre. Ein eindeutiger Pluspunkt des Gasbetriebes gegenüber dem Hackschnitzelgut ist die umweltfreundliche, sprich feinstaubfreie, Verbrennung. Weiters wäre man laut Niedermair mit dem Setzen auf zwei verschiedene Energieträger flexibler. Stiege der Gaspreis so könnte ein Teil dieser durch den erhöhten Erlös aus dem Stromverkauf wiederum ausgeglichen werden. Mit der Produktion von 28 Mio. kWh Strom plus die ca. 7 Mio. kWh aus dem eigenen Kraftwerk würde Schlanders über eine beinahe autonome Stromversorgung verfügen. Wäre damit das Projekt Stausee Schlandraun begraben? Niedermair lacht. Eine erhöhte Energiegewinnung aus dem Schlandrauntal wäre nur in einem gemeinsamen Projekt mit der Landwirtschaft, der Gemeinde und dem Sonderbetrieb möglich. Auch das Schlandrauntal als Naherholungszone muss in einem Gesamtkonzept Platz finden, so Niedermair. Einen Nachteil hat der Energieträger Methangas aber doch: Die Abhängigkeit von der Landesenergiegesellschaft SEL und damit vom Gutdünken vom Land Südtirol besteht bzw. wird damit ausgebaut. Überraschend wenig Kritik gab es dazu auf der vergangenen Gemeinderatssitzung. Zu komplex und aufwändig ist dieses Thema, als sich Gemeinderäte damit näher befassen können. Sie sind auf den Ratschlag von Experten angewiesen

(an)

Redaktionsschluss für
Septemberausgabe:
Samstag, 8. Oktober 2005
Redaktionssitzung:
Montag, 10. Oktober,
17.30 Uhr in der
Bibliothek Schlandersburg

Eigentümer und Herausgeber:
Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau, Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29 - Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Margareth M. Bernard.

Mitarbeiter: Andrea Kuntner (an), Mobil 335 7021034, andrea.kuntner@gmx.net, Lea Theiner (lt), Raimund Rechenmacher (rr), Doretta Guerriero (dg), Ingeborg Rechenmacher (ir), Evi Gamper (eg), Gianpaolo Azzarone (ap). Eingetragen im Presseregister des Landesgerichtes Bozen am 6.7.89, Nr. 14/89. Erscheint monatlich. Druck: Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

Endlich neugestalteter Pausenhof

Jahrelang waren Lehrpersonen, Eltern und Kinder nicht besonders glücklich mit dem desolaten Zustand ihres Schulhofes neben der neu gebauten Grundschule in Kortsch. Auf der Suche nach einer zufriedenstellenden Lösung wandten sich Direktion und Schulleitung an die Elternvertreter und baten um deren Unterstützung.

Einige engagierte Eltervertreterinnen ließen daraufhin auf eigene Faust ein technisches Gutachten und einen Projektentwurf erstellen, die sie der Schulleitung, der Schulreferentin Monika Wunderer, dem Direktor Hermann Schönthaler und den Kortscher Gemeindevertretern Gebhard Rechenmacher und Richard Wellenzohn im Frühsommer 2004 vorstellten. Überrascht von der Eigeninitiative der Eltern sicherten die Gemeindereferenten sofort ihre Unterstützung zu und stellten das Projekt zur Haushaltsdebatte 2005.

Das Projekt der Firma Sportbau aus Girlan in Höhe von 26.000 Euro wurde genehmigt, und etwas verspätet begannen Anfang August 2005 die Umbauarbeiten auf dem Schulhof. Dem Wunsch der Lehrpersonen und Schüler entsprechend konnte eine großzügige, ebene Fläche mit Sportbelag aus dem abschüssigen Gelände gewonnen werden, die sich für Ball- und Gruppenspiele oder für Aufführungen eignet.

Beim Schulhofeingang führen Holzstufen in den noch zu bepflanzenden Sitz- und Ruhebereich. Die Stufen dienen auch als Sitzgelegenheit nach einem Bibliotheksbesuch. Die Bewegungsfläche um die Rutschbahn wurde ebenfalls neu gestaltet und der Eingangsbereich großzügiger gepflastert.

Wenngleich das Erscheinungsbild des Schulhofes ein besseres geworden ist, stört nach wie vor das baufällige Häuschen an der Straße das Gesamtbild, auch des Dorfes. Bleibt zu hoffen, dass hierfür irgendwann eine akzeptable Lösung gefunden wird, dann vielleicht kann auch der Schulhof um einiges erweitert werden.

(ir)

Monika Wunderer, Vize-Bürgermeisterin, (links) und Margit Platzgummer, Schulleiterin, während der Detailabspache.



ELEKTRO Telfser Albert

Installation u. Haushaltsgeräte
Staatsstraße 24 - Tel. 0473 730506



39028 SCHLANDERS

Kurznachrichten

Verbreiterung der Bahnhofstraße: Noch im Oktober plant die Gemeinde mit dem Arbeitsbeginn für die Verbreiterung der Bahnhofstraße. Sie soll nun durchgehend zweispurig verlaufen bis hin zur Einmündung in den Protzenweg damit weder LKWs noch Busse Probleme haben. So wird im Bereich des Wertstoffhofes und des E-Werkes zusätzlicher Grund im Tauschwege erworben. Unlängst wurde das Ausführungsprojekt zur Errichtung der Parkplätze am Bahnhofareal verabschiedet. Die Kosten belaufen sich auf 504.500 Euro, wobei 17.043 Euro der Sonderbetrieb Gemeindewerke für die Verlegung von Leerrohren übernimmt.

Die Arbeiten am Beginn der Bahnhofstraße - Gehsteig und Fahrradweg - sind inzwischen abgeschlossen und zurzeit laufen die Ausschreibungen für die Fahrradbrücke, die in Holz gebaut wird.

Mehrmals wurde die lange Bauzeit dieses Teilstückes kritisiert, wobei der Planer Peter Pohl zu bedenken gibt, dass die Bauarbeiten bis zur Fertigstellung des Kreisverkehrs Kortsch unterbrochen werden mussten, damit der Umwegverkehr über die Bahnhofstraße nicht behindert wurde. Zudem wurden mehrere Leerrohre und weitere Leitungen unterirdisch verlegt.

Marmor: Am Montag, 12. September 2005 war es soweit, Göflan und die Göflaner durften die Ankunft des ersten Marmorblockes feiern. Natürlich auf Göflaner Art mit Böllerschüssen.

Grundstück oberhalb des Schutzzaunes: Das Grundstück oberhalb des Schutzzaunes in der Sport- und Freizeitzone wurde mit einem neunjährigen Pachtvertrag an Anton Mai- röl abgetreten.

Notizen aus dem Gemeinderat vom 8. September 2005

Diskussion gab es anfänglich über einen recht unverfänglichen Tagesordnungspunkt, nämlich die Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung. Die Bürgerliste "Für Schlanders - per Silandro" wollte im Protokoll aufgenommen wissen, dass während der Abstimmung über den Beschlussantrag zum Ausbau Forst-Töll die Sitzung unterbrochen wurde, damit sich die SVP-Fraktion beraten konnte. Diese Vorgangsweise wäre nicht rechtens. Da sich die anwesenden Gemeinderäte nicht alle an den Situation erinnern konnten, wurde die Aufnahme dieser Abänderung abgelehnt.

Auf der Tagesordnung der jüngsten Gemeinderatssitzung stand u. a. die Behandlung der Errichtung des Schulausspeisdienstes, die Festsetzung der Tarife für Ausspeisung und Kindergarten sowie die Besetzung etlicher Kommissionen. Der Punkt "Fernheizwerk: Entscheid betreffend der Führungsform und des Brennstoffkonzeptes" wird auf Seite 2 ausführlich behandelt. Die Gemeinde wird, wie vom Land angeordnet, die Führung der Schulausspeisung, die nun allen Kindern zugänglich gemacht wurde, übernehmen. Pro Essen werden 3,30 Euro eingehoben, für bedürftige Familien werden sich die Kosten auf 2,30 Euro belaufen. Der Tarif für den Kindergartenbesuch bleibt gleich und beträgt 38 Euro pro Kind und Monat. Kinder aus anderen Gemeinden müssen 71 Euro berappen. Die Kosten für den Kindergartentransport von den Bergfraktionen übernimmt zu 50 % die Gemeinde, weiters unterstützt auch die Raiffeisenkasse diesen von den Eltern organisierten Dienst.



Schlanderser FF in Tirol:

Helfende Hände für die Tiroler Umweterschäden kamen auch als Schlanders. Insgesamt waren an die knapp 30 Wehrmänner aus Schlanders und Göflan drei Tage lang im Einsatz. Das Bild des Kommandanten-Stellvertreter Edmund Pöhli spricht für sich. (an)

Fischerteich Kortsch

Vielen Radfahrern ist sicherlich der Kahlschlag am Fahrradweg in der Nähe des Weilers Brugg aufgefallen. Dort sollte nämlich noch im Sommer der neue Fischteich des Fischerclubs Kortsch entstehen, wie Präsident Stefan Telser erklärt. Nur lässt der versprochene Landesbeitrag immer noch auf sich warten. Erst wenn dieser in der Tasche ist, soll mit der Anlegung des Fischerteiches begonnen werden. Warum aber wurden bereits im Frühjahr die Bäume gefällt? "Zuständige der Bezirksgemeinschaft hatten uns nahegelegt, vor Beginn der Radsaison die Arbeiten durchzuführen", so Telser. Er hofft immer noch, noch heuer mit den Arbeiten, die vermutlich zwei bis drei Monate dauern werden, beginnen zu können. Die restliche Finanzierung steht bereits fest: die Gemeindeverwaltung und die Fraktion Kortsch werden sich am Fischerteich beteiligen. Aber die Aussicht auf einen heurigen Baubeginn schwindet dahin. (an)

Gemeinde nun Schlossbesitzer?

Nein, natürlich kann sich die Gemeinde Schlanders, trotz sorgsamer Finanzgebarung und Verwaltungsüberschuss, kein Schloss leisten. Nichts destotrotz hat sich der Gemeindeauschuss dazu entschieden, eine der zur Versteigerung angebotenen Wohnung im Schloss Schlandersberg für 240.000 Euro zu erwerben. Da das Schloss unter Denkmalschutz steht, hat die Gemeinde ein Vorkaufsrecht. Als Wahrzeichen über Schlanders gelegen, durfte sich die Gemeinde diese Gelegenheit nicht durch die Lappen gehen lassen. Die Gemeindeverwaltung hatte auch bisher gute Erfahrungen mit dem Ankauf von kleineren Objekten gemacht, wie beispielsweise einiger Räumlichkeiten in der Schlandersburg bzw. einer Wohnung in der Nähe des Kulturhauses, wo künftig das Vogelmuseum untergebracht werden soll, argumentiert Bürgermeister Johann Wallnöfer. "Welcher Nutzung wir die Wohnung zuführen, wissen wir noch nicht. Aber sie soll der Bevölkerung zugänglich gemacht werden", so der Bürgermeister. Die sogenannte "Herrschaftswohnung" erstreckt sich über zwei Stockwerke, umfasst ca. 100 m² Nettofläche, sie war bisher im Besitz eines Rechtsanwaltes. (an)

Anstellung im Sinne des Berggesetzes

Die Gemeindeverwaltung Schlanders beabsichtigt im Rahmen des so genannten Berggesetzes Gesetz Nr. 97 vom 31.01.1994 Personen für verschiedene Tätigkeiten (Reinigung und Pflege von Grünanlagen) zu beschäftigen. Unerlässliche Voraussetzung für eine solche Beschäftigung ist die Eintragung in den landwirtschaftlichen Kranken- und Altersversicherungen beim NISF (ex-SCAU). Interessierte können sich laufend im Personalamt der Gemeinde Schlanders melden. (Tel. 0473/737 748).

Der Gemeindereferent für Personal, Heinrich Fliri

In eigener Sache

In der Doppelnummer 6 und 7 der Gemeinde-Rundschau ist auf Seite 13 ein Beitrag von Gianpaolo Azzarone erschienen mit dem Titel „Consultazione elettorale 8 maggio 2005“. Im Sinne des Pressegesetzes hat Dunja Tassiello eine Gegendarstellung zu diesem Artikel der Redaktion der GRS zukommen lassen. Die Redaktion hat sich gegen die Veröffentlichung der Gegendarstellung entschieden, da im Inhalt wiederholt Personen namentlich beleidigt werden und die Redaktion sich deshalb im Sinne des Pressegesetzes vom 8. Februar 1948, Nr. 47, Art. 8 Abs. 1 das Recht vorbehält, die Gegendarstellung in dieser Form nicht zu veröffentlichen.

Die Redaktion der GRS, September 2005

BÜRGERHEIM „ST. NIKOLAUS VON DER FLÜE“

Mitteilung Nr. 8/2005



"Essen h It Leib und Seele zusammen"

Dass das Essen für die Bewohner einen sehr hohen Stellenwert hat, weiß die Chefköchin Gerlinde Heinisch, die mit sieben weiteren Mitarbeitern für das leibliche Wohl im Bürgerheim verantwortlich ist. Von 7.00 Uhr in der Früh bis 8.00 Uhr abends wird in der Küche gearbeitet, wobei jeweils vier Personen gleichzeitig im Dienst sind, die an die 200 Essen zubereiten sowie das Frühstück und verschiedene kleine Zwischenmahlzeiten. „Das Essen, das wir kochen,



Ludwig Grüner genießt sein Mittagessen.

Eine wohlverdiente Medaille

Rosa Gögele Weissenhorn wurde auf dem Prischerhof in Rabenstein im Passeiertal geboren. Seit 35 Jahren lebt sie in Kortsch, wo sie mit Walter Weissenhorn verheiratet ist. Sohn Peter ist 23 Jahre alt, die Tochter Elke verlor sie vor Jahren auf tragische Weise.

Nach diesem Schicksalsschlag und der bald darauf folgenden Pensionierung als Köchin im Krankenhaus von Schlanders fand Rosl Weissenhorn ein neues Wirkungsfeld im sozialen und religiösen Leben von Kortsch.

Sie wurde Mitglied des Pfarrgemeinderates und blieb es 15 Jahre lang. Seit 13 Jahren ist sie im KVW-Ortsausschuss und 12 Jahre lang war sie Vorsitzende der Katholischen Frauenbewegung von Kortsch.

Rosl ist auch anderen Vereinen gegenüber sehr aufgeschlossen und hilfsbereit. Sie ist Helferin im Vinzenzheim und bei der Kleiderkammer von Schlanders. Sie verwaltet den Terminplan des Kortscher Vereinslokals, kümmert sich um die Reinigung und Verteilung der Einheitskleidung der Erstkommunikanten und besorgt die gesamte Kirchenwäsche der Pfarrei Kortsch.

Gemeinsam mit zwei weiteren Helferinnen verteilt sie die Missionshefte im Dorf.

Regelmäßig begleitet Rosl eine ältere Frau zum Einkaufen oder Kaffeetrinken. Häufig macht sie Besuche bei älteren Menschen im Bürgerheim von Schlanders.

Es gibt noch vieles was Rosl Weissenhorn im Stillen tut. Menschen mit Sorgen oder Nöten finden bei ihr immer eine offene Tür, ein offenes Ohr und ein gutes Herz. Deshalb hat sich Rosl die Verdienstmedaille des Landes Tirol wohl verdient. (ir)

ist auf die alten Menschen abgestimmt. Wir versuchen das zu kochen, was ihnen schmeckt, und das sind hauptsächlich traditionelle Gerichte. Damit diese nicht zu üppig sind, muss man manchmal mit Tricks arbeiten, denn gesund soll das Essen natürlich auch sein!“ meint die Köchin, die eine Zusatzausbildung als Diätköchin absolviert hat. Fast ein Drittel der Bewohner leidet nämlich an Krankheiten, die eine spezielle Kost erfordern. „Hier müssen die Bewohner auch selbst Verantwortung übernehmen“ meint sie „denn es nützt wenig, wenn wir gesund kochen, sie aber dann Dinge naschen, die ihnen nicht gut tun.“ Auch sonstige individuelle Wünsche versucht man zu berücksichtigen, denn die Menschen sollen sich im Haus wohl fühlen.

Das Mittagsmenü umfasst jeweils drei Gänge, das Abendessen zwei. Als Vorspeise gibt es immer zwei Suppen zur Auswahl, dies auch deshalb, weil alte Menschen oft zu wenig trinken und so Flüssigkeit zu sich nehmen. Pflegefälle mit Kau- und Schluckbeschwerden erhalten Breikost, wobei jedes Gericht getrennt püriert wird.

Ein besonderer Höhepunkt ist die monatliche Geburtstagsfeier. Die Küche lädt die Geburtstagskinder zu einem festlichen Vier-Gänge-Menü, zu dem sie eine Person einladen können, wer mehr Gäste einlädt, zahlt einen entsprechenden Beitrag. Um den festlichen Ablauf dieser Feier kümmern sich die Freizeitgestalter. Ein neues Angebot ist die Seniorenmensa, die derzeit täglich von ca. drei bis vier Personen besucht wird. Der Preis richtet sich nach dem Einkommen. Individuelle Wünsche und Diäten werden auch hier berücksichtigt.



Rosl Weissenhorn (Bildmitte) mit Landesrätin Sabina Kasslatner-Mur, Landeshauptmann Luis Durnwalder und drei weiteren geehrten Südtirolerinnen.

Bachmann (R.) Ob Licht, Mittelspannung oder Starkstrom, wir sind für Sie da!

ELEKTRO

Ihr Fachbetrieb für **Elektroinstallationen** und **Reparaturen** von **Elektroanlagen**, aller Art.

Verkauf und Installation von **Alarmanlagen**

In der Industriezone Vetzan/Schlanders 160 C.

Ein kurzer Anruf genügt...

20-jährige Berufserfahrung

Elektro Bachmann Reinhold
Industriezone 160 C
Vetzan - 39028 Schlanders
Tel./Fax 0473 74 01 46
elektro.bachmann@rolmail.net



Maria-Namen-Brief

Liebe Pfarrangehörige in den Familien und Haushalten!

Grüß' Gott!

Vor dem Fest Maria Namen wendet sich die Pfarrführung mit einem Rundbrief an die Pfarrbevölkerung. Der Pfarrgemeinderat übernimmt die Aufgabe des Verteilens.

Heuer durften wir Anfang Juli ein großes Fest begehen. Christoph Wiesler feierte mit der Pfarrgemeinde und vielen herbeigeströmten Gläubigen die Primiz. Die Pfarrei Schlanders hat sich im Laufe des Jahres eingestimmt und den Primizianten mit dem Gebet begleitet. Kirchliche wie zivile Verbände und Vereine haben mit dem Pfarrgemeinderat eng zusammengearbeitet und das Fest gestaltet. Der Kirchenchor und der Mesner mit seinen Helfern und Helferinnen haben Großartiges geleistet. Allen sei noch einmal Dank gesagt. Wir wünschen unserem Herrn Christoph viel Freude in der Seelsorgearbeit in Mals.

Für den 06. November 2005 hat unser Diözesanbischof die Pfarrgemeinderatswahlen festgesetzt. Die Suche nach Kandidaten/innen ist schon lange im Gang. Wir brauchen dringend Christinnen und Christen, die sich zur Pfarrgemeinde bekennen und mithelfen, wo immer es sie braucht. Die Pfarrgemeinde besteht nicht nur aus Priestern und einigen Mitarbeitern/innen, sondern aus Bekennern/innen, die ihre Religion auch im Alltag leben und denen Rede und Antwort stehen, welche die Kirche beschimpfen und entstellen. Es ist kein Geheimnis, dass die wenigen Priester ihre Aufgaben längst nicht alle erfüllen können. Der Pfarrgemeinderat und die katholischen Verbände und Gruppen mögen zusammenrücken und für die Pfarrei beten und arbeiten. In der Politik sagt man: Gemeinsam sind wir stark! Soll es in der Kirche nicht auch so sein? Wenn viele den Weg Jesu und seiner Kirche gehen, geschieht sehr viel Gutes, weil sie klare Ziele haben.

Wir brauchen eine neue Nachdenklichkeit. Peter Hahne hat das Büchlein geschrieben: „Schluss mit lustig – Das Ende der Spaßgesellschaft“. Er redet als Journalist der derzeitigen Menschheit arg und schonungslos ins Gewissen, wie die Propheten der Bibel. Mehr als eine Million Menschen haben das Buch gekauft. Hahne kann die Einladungen zu Vorträgen längst nicht alle annehmen. Wo er auftritt, sind die Säle übervoll. Er fordert die Rückkehr zu den alten und stabilen Werten. Nur eine Gesellschaft „mit begründeter Hoffnung“ hat eine Überlebenschance. Hahne scheut sich nicht zu sagen: Holt Gott zurück in die Kirchen und in die Politik! Die Zukunft gehört denen, die der nachfolgenden Generation Grund zur Hoffnung geben. Der solide Glaube wird wieder eine große Wichtigkeit bekommen. Ich lade alle ein, dass sie den Weg zur Kirche wieder suchen und gehen. Die Weitergabe des Glaubens über das Elternhaus und die Pfarrgemeinschaft drängt sehr, um die Lücken zu schließen,

die sich in den letzten Jahrzehnten aufgetan haben. Die Glaubensverkündigung muss von uns allen ernster genommen werden. Wer im Glauben daheim ist und betet, der versteht es auch moralisch und wertbezogen zu leben. Wir brauchen eine christliche Kulturrevolution!

In den letzten Rundbriefen habe ich immer auch das Personalproblem angesprochen. Diakone wären hilfreich, Pastoralassistenten/innen sind immer noch kaum finanzierbar. Eine Reihe von Pfarreien betet ohne Unterlass um Priester- und Ordensberufe. Der Versuch einiger Pfarreien mit Pastoralassistenten kann noch nicht bewertet werden, weil die Erfahrungswerte noch nicht ausreichen. Schlanders wird sich um die Zahl der hauptamtlichen Kräfte für die Seelsorge Gedanken machen müssen und Lösungen ins Auge fassen. Die Pfarrgemeinden brauchen allerdings nicht nur Priester, sondern auch praktizierende Christen. Eine Gemeinde ohne Volk stirbt.

Wir laden die Gläubigen zur Feier von Maria Namen ein. Das Fest findet am 11. September statt und beginnt um 8 Uhr mit der Eucharistiefeier. Daran schließt sich die Prozession. Um Maria Namen geben die Gläubigen schon seit langer Zeit Spenden für die Pfarrei. Sie sind uns eine gute Hilfe, um die anfallenden Auslagen zu decken. Allen Spendern/innen sagen wir vielmals Vergelt's Gott. Die Spenden können abgegeben oder überwiesen werden:

- a) Im Pfarramt
- b) Bei der Sparkasse – Konto 565600
- c) Bei der Raiffeisenkasse – Konto 231/3
- d) Bei der Volksbank – Konto 1280/2

Mit freundlichen Grüßen

*Der Pfarrgemeinderatspräsident: Hubert Piccolruaz
Dr. Josef Mair, Dekan*



Diensthabende APOTHEKEN

Sa. 10.09. - So. 11.09.

Latsch/Laces
Mals/Malles

Tel. 0473 623310
Tel. 0473 831130

Sa. 17.09. - So. 18.09.

Kastelbell/Castelbello
Prad/Prato

Tel. 0473 727061
Tel. 0473 616144

Sa. 24.09. - So. 25.09.

Laas/Lasa
Naturns/Naturno

Tel. 0473 626398
Tel. 0473 667136

Sa. 01.10. - So. 02.10.

Schlanders/Silandro
Partschins/Parcines - Rabland/Rablà

Tel. 0473 730106
Tel. 0473 967737

Sa. 08.10. - So. 09.10.

Latsch/Laces
Mals/Malles

Tel. 0473 623310
Tel. 0473 831130

Sa. 15.10. - So. 16.10.

Kastelbell/Castelbello
Prad/Prato

Tel. 0473 727061
Tel. 0473 616144

Dekan Paul Magagna

Kürzlich besuchte ich auf der Heimfahrt von Eppan das Grab unseres ehemaligen Herrn Dekans und Dichters Paul Magagna im Friedhof von Andrian. Paul Magagna war von 1920 bis 1947 Dekan in Schlanders.

Ich war lange Zeit Ministrant und er hat in unserer Schule als Religionslehrer unterrichtet, somit lernten wir viele seiner Gedichte.

Das Gedicht „Hofers Gefangennahme“ haben wir auswendig gelernt, und ich beherrsche heute noch alle 16 Strophen.

Im Jahre 1922 war in Schlanders die Einweihung des Kriegerdenkmales für die Gefallenen des 1. Weltkrieges, er widmete den Gefallenen ein ehrendes Gedicht, welches unser Dekan Dr. Josef Mair bei der 80-Jahr-Feier 2002 bei der Feier vorlas.

Dekan Paul Magagna wirkte in Schlanders unter den schwierigen Zeiten der Option, wo es auch zwischen der Geistlichkeit Spannungen gab und der Kirchenbesuch zurückging.

Der Dekan Paul Magagna verließ Schlanders 1943, er ging in seine Heimatgemeinde Andrian, sein Nachfolger wurde Dekan Josef Augschöll aus Villnöss.

Dekan Magagna starb 1952 und wurde in Andrian begraben, wo ihm die Musikkapelle von Kortsch die letzte Ruhe erwies, sie vertrat die Bürgerkapelle Schlanders, da diese auf einem Ausflug am Bodensee verweilte, und es erst nachher erfuhr.

An seiner Grabstätte steht irrtümlich nur, dass er Dekan in Terlan war, und Schlanders fehlt, obwohl er in Schlanders viel geleistet hat. Das finde ich schade, und es wäre schön, wenn man die Initiative ergreifen würde, und dies korrigieren könnte.

Leo Tumler

Leserbrief

Gedanken zum Fernheizwerk

Für den Betrieb des Fernheizwerks hätte die Gemeinde Schlanders laut Berechnungen zu wenig Brennholz und es müsste zugekauft werden. Andere Vinschger Gemeinden sind da besser dran. Warum sollte Schlanders nicht einen anderen Weg gehen und das Fernheizwerk großteils durch Müllverbrennung heizen? Auch von anderen Gemeinden könnte so der Müll verbrannt werden, natürlich müssen diese dafür bezahlen. So könnte das Heizwerk kostengünstig betrieben werden, nur ein entsprechender Standort müsste gefunden werden.

Dementsprechende Filteranlagen müssten eingebaut und auch gewartet werden. Die Standortfrage stellt sich erneut, denn beim derzeitigen Standort steht ein Großteil vom Schlanderser Dorf bei Unterwind in der Rauch- bzw. Abgasschneise des Fernheizwerkes. Auch gut gewartete Filter können zeitweilig unzureichend funktionieren und ein erhebliches Gesundheitsrisiko sein, da ja jenes Gebiet schon durch den Verkehr auf der Staatsstraße reichlich mit Abgasen belastet ist. Vielleicht könnte Talair als Standort eine Rolle spielen?

Christian Fleischmann

Gottfried Niedermair, Präsident des Sonderbetriebes Gemeindewerke Schlanders, bei einem zufälligen Treffen auf diesen Vorschlag angesprochen bringt folgende Gegenargumente vor: "Für den Betrieb einer Müllverbrennungsanlage braucht eine eigens ausgestellt Konzession. Zudem schreibt der Gesetzgeber eine Reihe von zum Teil teuren Umweltauflagen vor, wie beispielsweise den Ankauf diesbezüglicher Luftfilteranlagen. Der Betrieb einer solchen Anlage müsste ganzjährig erfolgen, was bedeutet, dass riesige Müllberge in den Vinschgau gekarrt werden müssten, da die Müllmenge der Vinschger allein sicherlich nicht ausreichen würde. Einzig Holzabfälle könnten im Fernheizwerk verfeuert werden. "

Wieder Radau in der Matscher Au

Das VKE-Kinderfest an zwei Nachmittagen in der Matscher Au findet jedes Jahr großen Anklang.

Auch heuer unterhielten sich zahlreiche Kinder auf der Hüpfburg, in der Schminckecke, beim Gips formen und in der Bastelecke. Dort galt es, sich ein „Traumhaus“ zu bauen, um am Gewinnspiel des LVH, „Bau dir ein Traumhaus“ teilnehmen zu können.

Eine Besonderheit beim diesjährigen Kinderfest war die Einbindung mehrerer Vereine, die den neugierigen Gästen ihre Tätigkeiten vorstellten. So gab es einen „Klettergarten“ des Bergrettungsdienstes, „Erste-Hilfe“-Vorführungen des Weißen Kreuzes und Bewegungsspiele des Yoseikan-Budo. Eine Künstlerin zeigte den Kindern, wie man aus Ytong Ziegeln Skulpturen meißeln konnte. Bei Geräusche- und Geruchsmemories übten die Kinder ihre Sinneswahrnehmung, wie das Bild unten beweist. Kurzum, auch in diesem Jahr bot der VKE Schlanders (Verein für Kinderspielplätze und Erholung) eine Vielfalt an gemeinsamen Unterhaltungs- und Spielmöglichkeiten für die Kinder.

(ir)



Günther Vanzo (links) macht mit einer jungen Besuchern die Riechprobe.

Kinder brauchen Eltern, die da sind!

Zu Beginn des neuen Schuljahres regte Direktor Hermann Schönthaler die Eltern mit einigen Gedanken zur Werteerziehung zum Nachdenken und wohl auch zum Diskutieren an: „Wir stellen fest, dass immer mehr Schülerinnen und Schüler sich über Regeln und Vereinbarungen hinwegsetzen, Allgemeingut beschmutzen oder zerstören und oft ein rücksichtsloses, respektloses, ja manchmal ein gewalttätiges Verhalten an den Tag legen,“ schrieb er unter anderem. Es sei ein „Verlust der Werte“ festzustellen und der Verlust oder das Fehlen fester Bezugspersonen für die Kinder. „Die Defizite des Elternhauses können nicht in der Schule ausgeglichen werden!“, so der Direktor. Kinder brauchen Väter und Mütter, die ihnen die nötige Orientierung im Leben geben!

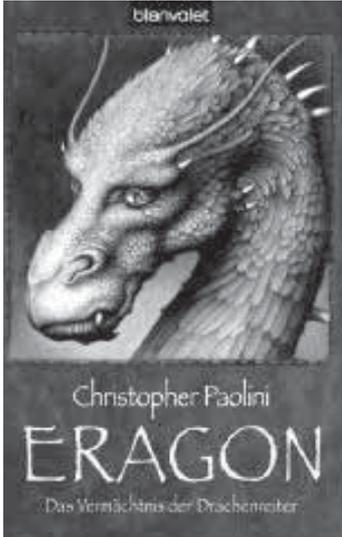
Auch auf die Erprobung der Schulreform ging Direktor Schönthaler in seinem Elternbrief ein. Die wichtigsten Änderungen betreffen die Einführung des Kern-, Wahlpflicht- und Wahlbereichs, die Lernberatung und das Portfolio als Ergänzung zum Bewertungsbogen.

Eindringlich warnt der Direktor vor dem Mitbringen von Handys im Unterricht. Sie lenken ab und sind aufgrund ihrer Strahlung gesundheitsschädigend.

Zum Abschluss wünschte er allen ein erfolgreiches Arbeitsjahr, Freude und Wohlbefinden in der Schule.

(ir)

Buchvorstellung I



„Eragon“ von Christopher Paolini, 597 S., erschienen beim cbj-Verlag.

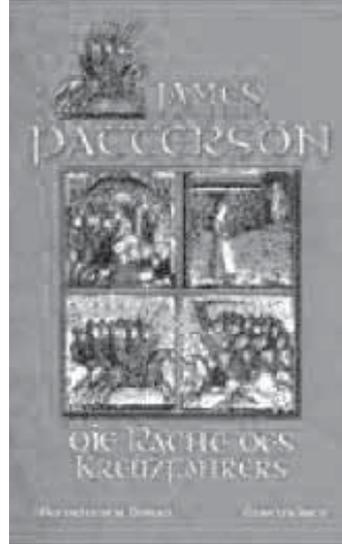
Eragon, ein einfacher Bauernjunge, findet auf der Jagd einen blauen Stein. Anfänglich hofft er, dass er seinen Fund gegen Essen eintauschen kann, denn sein Onkel, bei dem er lebt, ist nicht wohlhabend. Doch bevor er einen Käufer für seinen vermutlichen Stein findet, entpuppt sich dieser als ein Ei, aus dem ein Drachenbaby schlüpft. Sein Leben verändert sich schlagartig. Dunkle Gestalten nähern sich dem Dorf – sie sind auf

der Suche. Eragon ahnt nicht, dass sie ihn und den Drachen suchen. Diese Gestalten sind Handlanger des bösen Königs und sie töten denjenigen, der sich ihnen in den Weg stellt. Mit Hilfe des Geschichtenerzählers Brom gelingt Eragon die Flucht. Auf dieser abenteuerlichen Flucht begegnen sie Elfen, Zwergen und Monstern. Und Eragon und sein Drache müssen sich dem Kampf gegen das Böse stellen. Ein spannender, bezaubernder Fantasy Roman, bei dem man immer weiter lesen möchte.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich daraufhin weisen, dass in der Kinder- und Jugendabteilung viele interessante Bücher vorliegen, die auch erwachsene Leser begeistern können. Da wäre z.B. die Fantasy Reihe um Artemis Fowl von Eoin Colfer oder „Wolfsbruder“ von Michelle Paver, dieses Buch handelt von einem Jungen, der vor ca. 4000 Jahren in Europa lebte und mit einem jungen Wolf gefährliche Abenteuer erlebt.

Susanne Resch Vilardo

Buchvorstellung II



„Die Rache des Kreuzfahrers“ von James Patterson und Andrew Cross, 454 S., erschienen bei Ehrenwirt.

Frankreich 1096, die Zeit der Kreuzzüge. Hugo de Luc ist mit seinem Leben als Landgastwirt nicht wirklich zufrieden. Sein Lehnsherr ist besonders grausam und beutet seine Untertanen gnadenlos aus. Wer sich ihm widersetzt wird getötet. Hugo verdingt sich als Kreuzfahrer um vor diesem Leben zu fliehen und um genug Schätze anzuhäufen, dass es seiner Familie einmal besser gehen soll. Er lässt seine geliebte Frau

zurück und verspricht ihr als freier Mann zurückzukehren. Doch der Kreuzzug ist sehr entbehrungsreich und das grausame Gemetzel in Antiochia lässt ihn desertieren. Er kehrt nach Hause zurück, nur um feststellen zu müssen, dass sein Besitz zerstört, seine Frau verschleppt und sein kleiner Sohn ermordet wurde. Er hat seinen Lehnsherrn in Verdacht und verschafft sich als Hofnarr Zugang zu dessen Hof.

James Patterson einmal nicht als Kriminalautor. Aber auch als Autor eines historischen Romans vermag er die Leser zu begeistern. Ein toller Roman.

Susanne Resch Vilardo

Neue Öffnungszeiten

Ab 20. September werden wieder die Winteröffnungszeiten in der Mittelpunktbibliothek Schlandersburg eingeführt: am Montag, von Mittwoch bis Freitag von 9 - 12 und von 14 - 18 Uhr, am Dienstag durchgehend von 9 - 20 Uhr, samstags von 9 - 12 Uhr.

Verlassene und verödete Höfe

Wie viele Jahre wird Johann Prenner aus Holzbrugg wohl an seinem Buch gearbeitet, an den Texten gefeilt haben. Viele haben ihm Unterstützung zugesagt für seine Publikation über das bewirtschaftete Schlandrauntal wenn er doch den Text halbieren, reduzieren würde. Er blieb beharrlich. Letztlich überzeugen konnte er die Alinteressenschaft Schlandraun, - Josef Kaserer, Josef Frischmann, Josef Gamper, Jakob Kaserer, Leo Nollet, Erich Vill und Georg Wielander - die sich laut den Worten des Herausgebers zur Aufgabe gemacht hat „die herkömmliche, traditionsreiche (...) Almwirtschaft wieder aufzuwerten.“

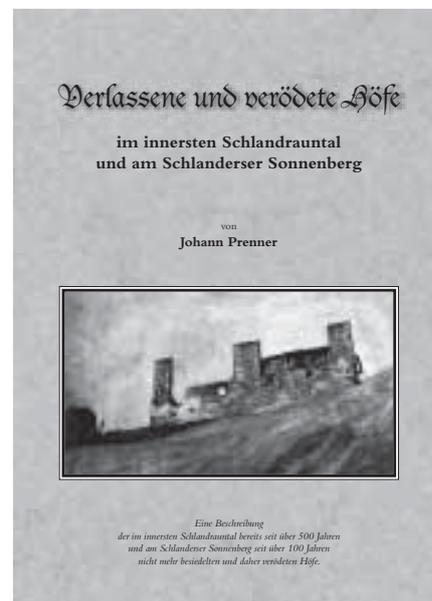
Das Buch, heuer im Sommer erschienen, teilt sich in zwei Teile: Das Kapitel, mit dem Titel „Der Schlanderser Sonnenberg“ überschrieben, behandelt alle am Sonnenberg auf Schlanderser Gemeindegebiet bekannten und unbekannt Höfe, auch die längst vergessenen im Schlandrauntal. Da waren der Schupfhof, der Leuthhof, der Nassleithhof, der Mittlere Hof, Innere Hof und die Grashöfe im innersten Schlandrauntal. Viele zweifelten diese Erkenntnisse an. Akribische Kleinarbeit und Beharrlichkeit zeigen sich auch in diesem Kernstück des 220-Seiten-Buches. Beeindruckend ist die Sammlung an alten Fotos und Abbildungen, ganz zu schweigen von den vielen Originalquellen, niedergeschrieben und transkribiert.

Den zweiten Teil des Buches behandelt den volkswissenschaftlichen Teil, die Arbeiten, Gerätschaften und Abläufe der Bauern im Jahreslauf, auch Sitten und Gebräuche. Besonderen Wert legte

Johann Prenner dabei auf die Verwendung der Dialektbegriffe. Natürlich dürfen auch Geschichten und Histörchen nicht zu kurz kommen. Neben den Sagen wagte sich der Autor auch an das umstrittene Thema des Aberglaubens, wie die Geschichten der „Marchr“ (der Marchsteinrucker) oder „Ein rufender Geist“ beweisen.

Das für die Geschichte von Schlanders bedeutende Werk, verfasst von Johann Prenner, „Verlassene und verödete Höfe im innersten Schlandrauntal und am Schlanderser Sonnenberg“, ist im heurigen Sommer erschienen und um bescheidene 15 Euro zu beziehen. Das Buch kann in der Bibliothek Schlandersburg eingesehen werden.

(an)



Nachzulesen auf der Homepage www.schlanders.it oder www.silandro.it

Gewährung von Beiträgen (BS Nr. 293, 305, 306)

- Pfarrei Kortsch für den Einbau einer Bodenheizung in der Pfarrkirche Kortsch: 12.000,00 Euro;
- Werbegemeinschaft „Schlanders ist anders“ für die Durchführung von verschiedenen Veranstaltungen: 5.000,00 Euro
- Tourismusverein Schlanders – Laas für die Organisation der 1. Vinschger Apfeltage: 3.500,00 Euro

Realisierung des Sport- und Freizeitareals (BS Nr. 302)

Die Endabrechnung sowie die Bescheinigung über die ordnungsgemäße Ausführung der Arbeiten der Fa. Sportbau GmbH für die Beregnungsanlage für die Tennisplätze wird mit einem Endbetrag von 6.486,00.- Euro + MwSt. genehmigt.

Neue Gemeindeordnung in Kraft

Erleichterungen für die Bauwerber

Die neue Gemeindebauordnung der Marktgemeinde Schlanders wurde mit Beschluss der Landesregierung Nr. 132/7471 vom 27.06.2005 mit einigen Abänderungen genehmigt und ist mit diesem Datum in Kraft getreten.

Für die Bürger sind dadurch im privaten Baubereich viele Erleichterungen eingetreten. In vielen Fällen kommen nun schnellere Verfahren zur Anwendung. Für einen Großteil von Baumaßnahmen genügt in Zukunft eine schriftliche Mitteilung an die Gemeinde, wobei in einigen Fällen der Beistand eines Technikers nicht erforderlich ist.

Es wird in Zukunft zwischen folgenden Genehmigungsverfahren unterschieden:

1. Normales Verfahren – Antrag um Baukonzession
2. Mitteilung Innenarbeiten
3. Baubeginnmeldung mit Techniker
4. Baubeginnmeldung ohne Techniker
5. Genehmigungsfreie Baumaßnahmen

(www.schlanders.it > **Gemeinde-Rathaus** > **Veröffentlichungen und Publikationen**) Hier finden Sie die **Neuerungen, die die neue Gemeindebauordnung betreffen, einschließlich der dazu erforderlichen Unterlagen.**

Die unterschiedlichen Möglichkeiten eines Bauantrages können hier aus Platzgründen nicht näher erläutert werden, da die Materie auf diesem Gebiet sehr umfangreich ist. Die Gemeindeverwaltung hat daher auf ihrer Internetseite die entsprechenden Informationen bereitgestellt.

Die Bürger können sich aber auch jederzeit im Amt für Raumordnung und Bauwesen beim Gemeindetechniker Manfred Horrer über die neue Gemeindebauordnung und die neuen Genehmigungsverfahren im Bereich des privaten Bauwesens informieren.

Ansuchen um Zuweisung Mietwohnung

Es wird darauf hingewiesen, dass die Vordrucke für die Gesuche um die Zuweisung von Mietwohnungen in der Gemeinde Schlanders ab sofort im Bauamt der Gemeinde erhältlich sind. Die Anträge um Zuweisung der Mietwohnungen können vom 1. September bis 31. Oktober eingereicht werden. Der vollständig ausgefüllte Fragebogen (versehen mit allen notwendigen Unterlagen) kann im Bauamt (Amt für Raumordnung und Bauwesen, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8:30 bis 12:30) der Gemeinde abgegeben werden. Nach Ablauf des obigen Termins wird die Gemeindeverwaltung für die korrekte Weiterleitung aller eingegangenen Anträge an das Institut für den Sozialen Wohnbau in Bozen sorgen.

Sprachgruppenzugehörigkeitserklärung

Sprachgruppenzugehörigkeitserklärungen bzw. -angliederungserklärungen (Art. 3, Abs. 5 des Legislativdekrets vom 23.5.2005, Nr. 99)

Es wird mitgeteilt, dass sämtliche in dieser Gemeinde verwahrten Erklärungen über die Zugehörigkeit bzw. Angliederung zu einer der drei Sprachgruppen, die anlässlich der letzten Volkszählung 2001 und danach abgegeben worden sind, dem LANDESGERICHT IN BOZEN übergeben worden sind. Das Landesgericht ist nun für die Verwaltung dieser Erklärungen zuständig.

1. Wirksamkeit der dem Landesgericht übermittelten Erklärungen Die dem Landesgericht übergebenen Erklärungen bleiben solange wirksam, bis sie nicht vom Erklärenden persönlich widerrufen oder geändert werden.

2. Änderung der Erklärung Wird die Erklärung innerhalb 28. November 2005 geändert, wird diese Änderung sofort wirksam. Wird die Erklärung hingegen nach dem 28. November 2005 geändert, erlangt diese Änderung erst nach Ablauf von zwei Jahren ab Abgabedatum Wirksamkeit.

3. Widerruf und neue Erklärung Wird die Erklärung innerhalb 28. November 2005 widerrufen, ist der Widerruf sofort wirksam. Wird innerhalb des obgenannten Termins, nach erfolgtem Widerruf, eine neue Erklärung vorgelegt, erlangt dieselbe sofortige Wirksamkeit; wird sie hingegen nach Ablauf des genannten Termins vorgelegt, erlangt sie nach Ablauf von 18 Monaten ab Abgabedatum Wirksamkeit.

Der Widerruf der Erklärung ist auch nach dem 28. November 2005 zulässig. Allerdings kann in diesem Fall eine neue Erklärung erst nach Ablauf von 3 Jahren ab Erhalt des Umschlages mit der widerrufenen Erklärung abgegeben werden. Die neue Erklärung erlangt nach Ablauf von weiteren 2 Jahren ab Abgabedatum Wirksamkeit.

4. Abgabe der Erklärung von Seiten der Bürger, die noch keine abgegeben haben Wer es anlässlich der letzten Volkszählung 2001 und danach verabsäumt hat, eine Erklärung abzugeben, kann dies jederzeit nachholen. Dabei muss über das Fehlen der Erklärung eine eigenverantwortliche Ersatzerklärung vorgelegt werden. Wird die Erklärung über die Zugehörigkeit bzw. Angliederung zu einer der drei Sprachgruppen innerhalb 28. November 2005 abgegeben, wird sie sofort wirksam; die nach Ablauf des vorgenannten Termins abgegebenen Erklärungen erlangen hingegen die Wirksamkeit nach Ablauf von 18 Monaten ab Abgabedatum.

5. Zuständige Behörden Das Landesgericht Bozen ist für die gesamte Verwaltungstätigkeit im Zusammenhang mit den Erklärungen über die Zugehörigkeit bzw. Angliederung zu einer der drei Sprachgruppen zuständig. Das Landesgericht nimmt die Erklärungen, die Änderungserklärungen und die Widerrufserklärungen entgegen, verwahrt dieselben und stellt die vorgesehenen Bescheinigungen über die Zugehörigkeit bzw. Angliederung zu einer Sprachgruppe aus. Hierfür muss der interessierte Bürger persönlich erscheinen und einen gültigen Personalausweis bzw. eine gleichwertige Urkunde mitbringen. Die in dieser Gemeinde wohnhaften Bürger können sich für alle obgenannten Belange aber auch an die Außenstelle Schlanders wenden.

Adressen und Kontaktnummern:

Landesgericht in Bozen: Duca D'Aosta Straße 40 (zur Orientierung: am früheren Sitz des Katasteramtes in Bozen) Tel. 0471-290 275, Außenstelle Schlanders, Gerichtsstraße 2, Tel. 0473-730 121.

AVS Schlanders zum Enneweg

Die Sektion Schlanders des Alpenvereins Südtirol (AVS) hat auf ihrer Ausschusssitzung vom 16. August 2005 zum bereits durchgeführten bzw. geplanten Wegebau folgende Stellungnahme verfasst:

Die bereits gebaute Straße von Forra Richtung Schlandraun („Enneweg“) stellt einen groben Eingriff in die Landschaft dar und lässt erahnen, welches Ausmaß an Zerstörung eine Fortführung dieses Straßenbaus bringen würde. Das Gelände ist sehr steil, der Wald ist daher als Schutzwald zu betrachten und jeder Eingriff kann hier nur von Schaden sein.

Die Begründung, dass ein zweiter Zufahrtsweg ins Schlandrauntal gegeben wäre, ist nicht stichhaltig, denn angesichts der Steilheit des Geländes und der Lawenstriche ist auch hier die Befahrbarkeit im Winter nicht garantiert. Eine Straße in diesem Gelände kann nur die Erosion fördern.

Der bestehende Schlandraunweg bzw. die Zufahrt über Tappein – Zerminig reichen aus, um auch im Winter ins Tal zu gelangen – entsprechende schneetaugliche Fahrzeuge vorausgesetzt.

Das Schlandrauntal ist noch ein relativ unberührtes und landschaftlich wunderbares Seitental und Wandergebiet. Die Straße würde sicher viel motorisierten Verkehr bringen, auch wenn sie offiziell „gesperrt“ ist. Auch das Argument, der Weg könnte den Mountainbikern dienen, rechtfertigt keineswegs ein solches Projekt.

Aus den gleichen Gründen ist auch der Bau eines Weges auf die Tappeiner Alm ungerechtfertigt, zumal ja der Viehbestand auf den Almen ständig abnimmt.

Der AVS spricht sich daher in aller Entschiedenheit aus:

1. gegen einen Weiterbau des „Ennewegs“ ins Schlandrauntal,
2. gegen den Bau eines Weges auf die Tappeiner Alm
3. gegen jede ähnliche Form von Landschaftszerstörung im Gemeindegebiet

4. für mehr Transparenz bei der Planung von Projekten – gleichgültig ob sie der ganzen Bevölkerung oder einzelnen Interessengruppen dienen! *Für den AVS: Dr. Erich Daniel (es folgen 13 Unterschriften)*

Schlanderser J gerschaft zum Enneweg

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Wallnöfer,

wie ich Ihnen bereits bei unserem Treffen am Donnerstag, 28. Juli 2005 mitgeteilt habe, möchte ich Ihnen nun auch schriftlich im Namen des Jagdreviers Schlanders mitteilen, dass wir den Bau bzw. den Weiterbau des Waldweges Enneweg in keinsten Weise unterstützen und uns gegen den Bau aussprechen. Wir sind der Meinung, dass dies ein grober Eingriff in die Natur ist und es den ohnehin schon beschränkten Lebensraum unserer Wildtiere weiter einengt und zerstört. Zudem würde das „Schlandrauntal“, derzeit noch der letzte teils unberührte Lebensraum für die Wildtiere, für jeden mit dem Auto zugänglich sein. Was das für den Wildbestand und die Natur bedeutet, kann sich jeder leicht vorstellen. Wir möchten nicht, dass ein so schöner Teil der Natur zerstört wird.

Ich hoffe, Sie haben Verständnis für unseren Einwand gegen dieses Projekt und unterstützen uns in unserem Sinne.

Mit freundlichen Grüßen, *der Revierleiter Berthold Marx*

Fraktion Gö an zu Kritikern

Mit gegenständlichem Schreiben sieht sich die Eigenverwaltung Göflan „genötigt“ auf die Stellungnahmen und Anfragen von Claudia Dietl, vorgebracht u. a. im Rahmen der Bürgerversammlung am 01.08.2005 Position zu beziehen, um allfälligen einseitigen Darstellung bis hin zu Verfälschung von Tatsachen Vorschub zu leisten.

Tatsache ist: * Eigentümer des Göflaner Marmorbruches Gp. 15/3 K.G. Nördersberg ist die Eigenverwaltung Göflan, welche die rechtlich volle und uneingeschränkte Verfügungsgewalt über dieses Gebiet hat und somit die Marmorvorkommnisse; * Alle Verwaltungsakte der Eigenverwaltung Göflan, welche Maßnahmen der Gemeinde Schlanders ratifizieren bzw. dieselbe beauftragen im Interesse und Nutzen der Eigenverwaltung selbst Verhandlungen zu führen bzw. Verträge abzuschließen, den Passus enthalten, dass alle diese Verwaltungsmaßnahmen bzw. Rechtsgeschäfte erst Wirksamkeit und Ausführbarkeit erlangen, sobald diese durch den Verwaltungsausschuss der Fraktion Göflan genehmigt werden; (...) * Die Gemeindeverwaltung spielt in diesem ganzen procedere eine Ausiliarfunktion, insofern als dass sie eine Vorfinanzierung leistet, dafür aber an der Erlösaufteilung beteiligt ist; * Es ist deshalb absolut nicht nachvollziehbar, weshalb Frau Dietl auf der Bürgerversammlung, auf welcher der einzige Entscheidungsträger Auskunft bzw. Information erteilte, die Präsenz von Gemeinderäten einforderte bzw. in ihrem Schreiben vom 08.08.2005 darauf verweist ob Gemeindeorganen Unterlagen oder sonstige Dokumente „zugeleitet“ wurden; (...)

Zusammenfassend muss gesagt werden, dass die Eigenverwaltung diesen beschrittenen Weg zu Ende gehen wird, mit großer mehrheitlicher Unterstützung durch die Bevölkerung, klar und deutlich zum Ausdruck gebracht bei der Bürgerversammlung. Die von Frau Dietl aufgezeigte Alternative drei Jahre zu zuwarten muss somit als folgenschwere Fehleinschätzung abgetan werden. (...)

mit freundlichen Grüßen, der Präsident Erhard Alber



"Schönherr" Kinderkino Schlanders September 2005:

Samstag, 17. September 20.30 Uhr
Sonntag, 18. September 17.30 Uhr und 20.30 Uhr

BATMAN BEGINS

„Batman Begins“ ist ein intelligentes Charakter-Drama mit hervorragenden Schauspielern, das großartig erzählt, konstant Spannung und Interesse oben hält. Mit Christian Bale, Michael Caine, Liam Neeson, Katie Holmes, Gary Oldman, Morgan Freeman.
USA 2005, Christopher Nolan, 140 Min.

Samstag, 24. September 20.30 Uhr
Sonntag, 25. September 17.30 Uhr und 20.30 Uhr

SIEGFRIED

Tom Gerhardts sehr freie Interpretation der größten deutschen Heldensage das „Nibelungenlied“ mit seinem Helden Siegfried. Mit Tom Gerhardt, Dorkas Kiefer, Volker Büdts, Axel Neumann.
D 2005, Sven Unterwaldt, 93 Min.

Programmänderungen vorbehalten

Ausstellung des Modelleisenbahnclubs

Im Modelleisenbahnclub Schlanders laufen die Vorbereitungen für die Ausstellung „American Railroads“ bereits seit Monaten auf vollen Touren. Die Mitglieder bauen eigens für das diesjährige Ausstellungsthema eine amerikanische Wald- und Minenbahn mit einer Gesamtlänge von 11 Metern. Erste Entstehungsbilder können auf der Internetseite unter www.mecschlanders.com bestaunt werden.

Für diese Großveranstaltung, welche am 5. und 6. November 2005 im Kulturhaus von Schlanders stattfinden wird, konnte der Club über 30 einheimische Modellbauer und Clubs aus Deutschland, Frankreich, Österreich und der Schweiz verpflichten.

Eine 70 Seiten starke Broschüre wurde mit viel Mühe und unter großem Zeitaufwand erstellt und beinhaltet viele Informationen über die amerikanischen Eisenbahnen beim Vorbild und im Modell. Außerdem sind alle Ausstellungsobjekte wie Anlagen, Dioramen und Rollmaterial detailliert beschrieben. Die Realisation dieser Broschüre ist durch die finanzielle Unterstützung von Seiten der Stiftung Südtiroler Sparkasse und durch zahlreiche Inserenten aus der heimischen Wirtschaft ermöglicht worden. An dieser Stelle möchte sich der Modelleisenbahnclub recht herzlich bedanken.

Die Broschüre ist bereits ab 20. September 2005 gratis beim Modelleisenbahnclub Schlanders zu beziehen: Clubabend jeden Dienstag Abend ab 20.00 Uhr oder Samstag nachmittags ab 15.00 Uhr im Güterschuppen am Bahnhof Schlanders.

Unten: Ausschnitt aus der aktuellen Clubanlage.



Gelungener Ausflug des Katholischen Familienverbandes

Das Ziel des heurigen Ausfluges des KFS war der Chiemsee mit Schloss Herrenchiemsee.

Am 2. Juni ging die Fahrt bei herrlichem Wetter durchs Eisacktal - Innsbruck über Rosenheim zum Chiemsee, den wir am späten Vormittag erreichten. Die über 40 Teilnehmer genossen sichtlich die Überfahrt mit dem Schiff, zur Herreninsel. Nach kurzer Mittagspause und einer kleinen Stärkung spazierten wir zum eigentlichen Ziel, dem großartigen Schloss auf Herrenchiemsee. Eine fachkundige Führung begleitete uns durch das Schloss und alle Teilnehmer bestaunten und bewunderten den Prunk und die Pracht des Schlosses.

Überwältigt von so viel Glanz und Glimmer verließen wir das Schloss, spazierten zurück zum Schiff das uns bereits erwartete und uns nach Prien ans Ufer zurückbrachte.

Überzeugt, etwas Einmaliges gesehen zu haben, bestiegen wir wieder unseren Bus, der uns mit kurzem Aufenthalt an einer Raststätte wieder zurück in den Vinschgau brachte. *Vorsitzende des KFS Zweigstelle Schlanders, Irmengard Stecher Pircher*

Schländerser Jahrgang 1930

30 Jubilare der Gemeinde Schlanders, die alle im Jahre 1930 geboren sind, trafen sich kürzlich zur Jahrgangsfeier. Zum Auftakt feierten die 75-jährigen in der Pfarrkirche einen Dankgottesdienst, den der Kooperator Günther Freizelebrierte. Bei der heiligen Messe gedachte man auch der verstorbenen Jahrgangskollegen und schloss sie im Gebet mit ein. Der Gottesdienst wurde von einem Bläserquartett der Bürgerkapelle Schlanders musikalisch umrahmt.

Anschließend traf man sich zu einem Frühschoppen in einem gemütlichen Gastlokal. Im Anschluss daran fuhren wir gemeinsam im Reisebus auf den Tschöggglberg, wo wir im Gasthof „Zum Löwen“ in Mölten ein vorzügliches Mittagessen einnahmen.

Die Weiterfahrt erfolgte über Hafling wo man auf Falzeben eine Kaffeepause einlegte. Den Abend schlossen wir in geselliger Runde und in bester Laune ab.

Es war eine gut organisierte Feier und die Teilnehmer waren voll des Lobes. Man verabschiedete sich mit dem hoffnungsvollen Wunsch in fünf Jahren, so Gott es will, wieder eine gemeinsame Jahrgangsfeier mit zu erleben. *Johann Graber*



Erster Steinbockabschuss in Schlanders



Im Jagdrevier von Schlanders ist seit ein paar Jahren die Zunahme von Steinwild festzustellen. Bei der diesjährigen Wildzählung im April konnten die Jäger insgesamt 39 Stück Steinwild, davon 14 Steinböcke zählen, so dass das Amt für Jagd und Fischerei einen Steinbock zum Abschuss freigab. Bei der letzten Jägervollversammlung wurde in einer Verlosung der Jäger ermittelt, der den Abschuss tätigen durfte. Altvierleiter Erich Marx konnte es kaum glauben, dass er es sein sollte, der nach 60 Jägerjahren noch das Glück eines Steinbockabschlusses bekommen hatte. Erich Marx, Jahrgang

1925, war 40 Jahre lang Revierleiter in Schlanders und 25 Jahre Bezirksrevierleiter. In Begleitung des Jagdaufsehers Ignaz Sprenger machte sich Erich Marx Anfang August auf den Weg ins hintere Schlandrauntal, wo er unterhalb der „Rappenspitze“ auf fast 3.000 m Höhe einen 7-8-jährigen Bock erlegte. Nach einer mühevollen Bergung stellte sich der Schütze sichtlich überwältigt dem Fotografen. Der Jagdhornbläsergruppe St. Hubertus war es eine Freude, den kapitalen Abschuss würdevoll zu verblasen. *(ir)*

Erfolgreiche Saison

Der A.T.F.C. Schlanders konnte heuer nun endlich auf den neuen Tennisplätzen in der Sport- und Freizeitzone von Schlanders die Tennissaison 2005 eröffnen.

Die 8 am Italienpokal 2005 teilnehmenden Mannschaften (Herren: 2., 3., 2*4. Liga und U12; Damen: 3. und 4. Liga) konnten die in sie gesetzten Erwartungen erfüllen, d.h. alle Mannschaften schafften den Klassenerhalt und die U12 wurde in der Vorrunde Gruppensieger. Allen Tennisspielern/innen, Trainern und Betreuern ein herzliches Dankeschön. Der zur Eröffnung der neuen Tennisplätze abgehaltene Tennisschnuppertag für Groß und Klein war ein beachtlicher Erfolg. Das Interesse am Tennissport scheint wieder im Aufwärtstrend zu sein, dank des Südtiroler Tennistalents Andreas Seppi aus Kaltern, welcher für viele unserer jungen Nachwuchsspieler Vorbild ist.

Im Frühjahr organisierte der A.T.F.C.S. die 13. Auflage der „Over 35“-Vinschgauer Mannschaftsmeisterschaft - Herren“, bei welchem 2 Bewerbe - „A“ Ligaspieler und „B“ Freizeitspieler - ausgetragen wurden. Insgesamt haben 11 Mannschaften aus dem Bezirk teilgenommen. Bei den Finalspielen in Schlanders konnten die Zuschauer spannende und attraktive Tennismatches verfolgen. Mit einem gemütlichen Beisammensein wurde dieser tolle und für viele sicherlich schöne Tag abgeschlossen.

Der A.T.F.C. Schlanders gratuliert seinen beiden Mannschaften für das hervorragende Ergebnis und bedankt sich bei allen daran teilgenommenen Tennisvereinen Vinschgaus. In der Woche vom 20. bis 25. Juni 2005 stand bereits das nächste große Event an. Der A.T.F.C.S. organisierte das erste Qualifikationsturnier im Rahmen des 5. Vinschgauer Tennis Grand Slam Cup. Trotz beginnender Urlaubszeit lieferten sich ca. 50 Tennis-spieler/innen hart umkämpfte Spiele, um sich für das abschließende Masters, welches vom 08. bis 13. August 2005 in Latsch stattfand, zu qualifizieren.

Unseren Kleinen und Jugendlichen wünschen wir für die anstehende VSS-Sparkassen-Kindertennismeisterschaft 2005 viel Glück und Erfolg! Auf unseren drei Tennisplätzen ist ständig etwas los! Ob Kinderkurse mit Christian, oder Training am Abend mit Erwachsenen.

Lust auf Tennis?!? Für alle Interessierten, welche diesen tollen Sport erlernen möchten, organisiert der Amateur-Tennis & Freizeitclub Schlanders Tenniskurse. Informationen in der Freizeitbar Schlanders unter der Tel. Nr. 0473/621 322.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir uns bei unseren Sponsoren für die langjährige finanzielle Unterstützung recht herzlich bedanken:

Fa. Mair Josef & Co. K.G., Auto O.K. Jakob Schuster, Systems K.G. d. Rechenmacher Gustav, Hella Italia GmbH, Motorama K.G., Leggeri Kurt & Robert OHG, TOP Hair der Horrer Sabine, Immobilien Dr. Peter Paul Pohl, Tumler Schuhwaren K.G., Gasthof Sonne, Maurermeisterbetrieb Gemassmer Herbert, Foto Wieser, Bau- und Kunstschlosserei Vanzo Georg, Elektro Telfser Albert, Meister Wolfgang OHG, Meister Mode, Raiffeisenkasse Schlanders, Südtiroler Volksbank, Südtiroler Sparkasse A.G., Paul Walzl & Co. KG, Marx A.G., Hotel Maria Theresia, Gasthof Restaurant Weißes Kreuz, Freizeitbar Schlanders, Café & Eisdielen Alte Post Schlanders d. Alber Otto KG, Stick- und Druckservice d. Iellici Oscar, Gruber Oswald Gips- und Malerarbeiten, ELMAK KG des A. Astfäller, Tirol Pneus KG d. Raich H. & Co., Schuhhaus Oberhofer, Fa. Holzhaus & Co. OHG Hauser & Schwembacher und Hotel „Goldener Löwe“ Wieser Markus & Co. KG!

Tätigkeitsprogramm der KVV-Ortsgruppe Schlanders

Zeitraum: 01.10.2005 bis 06.01.2006

Malkurs - zwei Nachmittage

Erster Tag: Samstag, 15.10.2005
Zweiter Tag: wird am ersten Tag mit Teilnehmern/innen gemeinsam festgelegt
Ort: Laas - Atelier des Referenten
Referent: Reinhold Tappeiner
Anmeldung: Heinrich Fliri - Tel. 0473 621422 mittags

Törggelen - Veranstalter KVV-Ortsgruppe und KVV-Seniorenclub

Tag: Sonntag, 23.10.2005
Ort: Kreuzwirt
Beginn: 14.30 Uhr

Grabschmuck für Allerheiligen

Tag: Dienstag, 25.10.2005
Zeit: von 19.00 bis 22.00 Uhr
Ort: Haus der Begegnung
Anmeldung: Mathilde Prantner - Tel. 0473 620196

Gitarre für Erwachsene

Dauer: 10 Einheiten am Vormittag, jeweils dienstags
Beginn: Dienstag, 8. November 2005
Zeit: jeweils von 10.30 bis 11.30 Uhr
Ort: Haus der Begegnung
Referentin: Ebensperger Kühnel Inge
Anmeldung: Heinrich Fliri - Tel. 0473 621422 mittags

Gitarre für Erwachsene

Dauer: 10 Einheiten am Abend, jeweils dienstags
Beginn: Dienstag, 8. November 2005
Zeit: von 18.00 bis 19.00 Uhr
Ort: Haus der Begegnung
Anmeldung: Heinrich Fliri - Tel. 0473 621422

Kochkurs für Männer

Dauer: 3 Abende
Tage: Dienstag, 08.11.2005
Dienstag, 15.11.2005
Dienstag, 22.11.2005
Ort: Schulausspeisung - Grundschule
Referent: Ferdinand Garber
Anmeldung: Albert Pircher - Tel. 0473 730244

Stoffdruck

Tag: Donnerstag, 01.12.2005
Zeit: von 19.00 bis 22.00 Uhr
Ort: Haus der Begegnung
Anmeldung: Prantner Mathilde - Tel. 0473 620196

Jahresversammlung der KVV-Ortsgruppe Schlanders

Tag: Samstag, 5.11.2005
Beginn: 14.30 Uhr
Ort: Gamperheim Schlanders

Weihnachtsfeier für Senioren

Tag: Freitag, 6.01.2006
Ort: Kulturhaus Schlanders, Sparkassensaal

Eine Staffel zum Abschluss

Auf intensives Training und ein paar erfolgreiche Rennen kann die frisch gegründete Sektion Mountainbike des ASV Kortsch zurückblicken. Zum Abschluss der Rennsaison zeigten die jungen Biker ihren Eltern die Fortschritte, die sie in den letzten Monaten gemacht hatten. In einer Staffel mit je einem Kind und einem dazugehörigen Erwachsenen wetteiferten die Kortscher Radlerinnen und Radler um die schnellsten Plätze. Erfolgreichste Duo in der jeweiligen Kategorie waren Egon Holzeisen mit Vater Walter, Elisa Gemassmer mit Vater Hiasl und Reinhard Stricker mit Trainer Martin. Trainer Andreas Gemassmer hatte dieses Gaudi Rennen als Belohnung für den Fleiß und den Einsatz von Kindern und Eltern organisiert.

(ir)

Unten: Fliegender Wechsel zwischen Elias Stricker und seinem Vater Siegmund.



Stoffladen Barbara neu gestaltet

„Eine Geschäftsneugestaltung ist immer ein Grund zur Freude und des Dankes“, sagte Dekan Josef Mair bei der Einweihung der erweiterten Stoffabteilung im Stoffladen Barbara in Kortsch.

Hobbyschneiderinnen finden ein großes Sortiment an Stoffen, Bett- und Nachtwäsche sowie Nähzubehör. Und während die Kleinen in der Spielecke spielen, können die Erwachsenen in Ruhe einkaufen und sich von Barbara, Doris oder Veronika beraten lassen. „Hier wird der Kunde verwöhnt“, stellte Kurt Ziernhöld, Präsident der Kaufleutevereinigung Vinschgau erfreut fest. Neben Ziernhöld, vielen Freunden und Nachbarn waren auch die Vizepräsidentin der Kaufleute, Annemarie Schuster und Walter Holzeisen, Leiter des Bezirksbüros zur Eröffnungsfeier gekommen.

(ir)

v.l.n.r. Doris, Barbara und Veronika vom Stoffladen.



Kortscher Jungbläser auf Rimpf



Eine gelungene Initiative war das Jungbläserwochenende auf den Rimpfhöfen Mitte Juli.

16 junge Musikantinnen und Musikanten, die zwar noch nicht der Musikkapelle Kortsch angehören, dies aber anstreben, konnten sich intensiv mit dem Spiel in der Kleingruppe, im Ensemble und in einer kleinen Kapelle auseinandersetzen. Unter der fachmännischen Leitung des Jungkapellmeisters Michael Punt, den Jugendleitern Anja Gruber und Simon Rechenmacher sowie einigen weiteren Mitgliedern der Musikkapelle Kortsch verbrachten die Jugendlichen im Alter von 8 bis 14 Jahren ein lehrreiches und unterhaltsames Probenwochenende. Das Ergebnis war ein kleines, aber feines Konzert für die Angehörigen im Vorhof von Rimpf.

(ir)

Fliegen schon im Ultental

Neun Fischer vom Fischereiverein Kortsch, einige mit ihren Familien, verbrachten auf Einladung des Casting Clubs Lana einen Fischtag im Ultental. Seit zwei Jahren pflegt der Fischereiverein Kortsch mit den Fischern des Casting Clubs unter der Leitung von Hubert Indra Kontakte. Im vorigen Sommer hatten die Kortscher ihre Kollegen ins Schlandrauntal geladen, in diesem Jahr machten sie einen Gegenbesuch in St. Nikolaus. Das Üben im Fliegenfischen, das Fischen im Staussee und im Valschauer Bach standen auf dem Programm.

(ir)



Stoff- & Wäsche-
 Noch mehr Auswahl & Kinderecke
abteilung
neu gestaltet!

Stoff
 Laden
 KORTSCH
 0473 730040

Barbara, Doris und Veronika
 freuen sich auf Ihren Besuch.

Erinnerungen an Alois Wellenzohn

10 Jahre nach dem Tod des langjährigen Fraktionsvorstehers Alois Wellenzohn wurde in einem Gedenkgottesdienst auf den Kortscher Wiesen eine Erinnerungstafel in der Rosenkranzkapelle enthüllt und von Dekan Josef Mair geweiht. Auf der vom Künstler Karl Grasser gestalteten Gedenktafel steht: „Alois Wellenzohn hat die Grundlagen für eine zukunftsorientierte Landwirtschaft in Kortsch geschaffen und dadurch die Existenz der landwirtschaftlichen Betriebe auf eine neue Basis gestellt. Zudem hat er sich für gemeinsame Anliegen der Dorfgemeinschaft erfolgreich eingesetzt.“

In seinen „Erinnerungen“ beschrieb Konrad Lechthaler, früherer Obmann des Meliorierungskonsortiums, den „Telser Lois“ als einen tatkräftigen, zähen und willensstarken Menschen, der in seiner Amtsperiode als Fraktionsvorsteher, Gemeinderatsmitglied und SVP-Funktionär gar einiges für sein Dorf und dessen Bewohner bewegt hat.

Der Schulausbau, der Kindergartenbau, die Kanalisierung, die Aufforstung, Erschließungen und Wegbauten, der Bau der Feuerwehrrhalle und des Hauses der Dorfgemeinschaft sind nur einige der vielen Projekte, die durch seine Hand gegangen sind.

Das für die Kortscher Landwirtschaft wohl prägendste Ereignis war die Gründung des Meliorierungskonsortiums im Jahre 1963 und die darauf folgende Flurbereinigung bis zum Jahre 1968. Gemeinsam mit seinen Weggefährten trieb er die Durchführung der Meliorierungsarbeiten und den Beregnungsbau auf den Kortscher Wiesen voran.

Es sei dem Meliorierungskonsortium und der Fraktionsverwaltung Kortsch gerade deshalb ein Anliegen, so der heutige Obmann des Meliorierungskonsortiums Klaus Wellenzohn, sich noch einmal an die Initiativen und den Einsatz von Alois Wellenzohn zu erinnern und stellvertretend dafür seiner Familie zu danken. (ir)

v.l.n.r. Konrad Lechthaler, ehemaliger Obmann des Meliorierungskonsortiums, Witwe Anna Wellenzohn, und der aktuelle Obmann des Konsortiums, Klaus Wellenzohn.



Dekan Mair segnet die Gedenktafel an Alois Wellenzohn

FUCHS AG
NATURSTEINE - FLIESEN

39028 SCHLANDERS
Industriezone Vetzan 143
Tel. 0473 741741
Fax 0473 741777

Samstag
von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
geöffnet.

"Nicht auf dem Holzweg"

Sowohl im Zweck- als auch im Wohnbau findet der Werkstoff Holz immer breiteren Anklang in ganz Europa. In Südtirol können heute 50 Zimmererbetriebe nach intensiver Ausbildung und mehrjähriger Erfahrung ein innovatives Haus aus Holz anbieten. Verantwortlich dafür zeichnet eine Gruppe von Zimmerern im LVH, die den Horizont der Südtiroler Markenprodukte um das „Südtiroler Holzhaus“ erweitert haben.

Das "Südtiroler Holzhaus" ist kein Fertighaus-Programm, sondern die Idee, mit verschiedenen Systemen einzigartige Holzhäuser zu errichten, hier zählt die gute Kooperation mit den einheimischen Architekten und Fachplanern. Denn ein Vorteil des „Südtiroler Holzhauses“ ist seine exakte Vorplanung, die damit auch zu realistischen Einschätzungen der Kosten sowie zu raschen Bauzeiten führt. Durch die intensive Planung kann ein Holzbau fast vollständig im Zimmereibetrieb vorgefertigt werden - das Ergebnis: Der Rohbau steht in wenigen Tagen, das gesamte Haus kann in zwei bis drei Monaten fertig gestellt und bezogen werden. Befüllbare Deckensysteme warten mit überzeugend niedrigen Schallwerten auf, gleichzeitig lassen leicht erreichbare Installationsebenen in den Wänden keinen Wunsch für individuelle Gestaltungsmöglichkeiten sowie nachträgliche Änderungswünsche offen. Das "Südtiroler Holzhaus" ist ein Niedrigenergiehaus, womit sich der Besitzer in Zukunft viel Geld durch geringere Heizkosten spart.

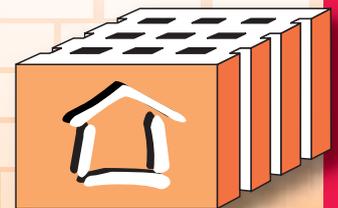
www.suedtirolerholzhaus.lvh.it

Ein Klick – und schon eröffnet sich die Welt rund um das "Südtiroler Holzhaus". Darin finden alle Bürger, Handwerker, Architekten, Ingenieure und Geometer Pläne, Beschreibungen von Holzhäusern, Bildergalerien sowie alle Betriebe der Interessensgemeinschaft. Im Newsbereich kann sich jeder Interessierte eintragen und erhält über E-Mail laufend Neuigkeiten rund um das Holzhaus – damit man beim Planen und Bauen nicht auf dem Holzweg landet. Ein Preisbuch bietet Zimmerern, Planern sowie öffentlichen und privaten Auftraggebern einen kontrollierten Überblick über das Preis- Leistungsverhältnis einzelner Arbeitsschritte und Materialien beim Bau eines Holzhauses.

Massiv | überzeugend

Sie bauen wahrscheinlich nur einmal.

Massivbauten sind das Sinnbild für Bauen mit Köpfchen.



www.massivbau.lvh.it



Nähere Infos:

0471 32 32 00
Berufsgemeinschaft
der Maurer



60 Jahre **LVH-APA**
In guten Händen. In bunnen mani.

Klimahaus 0471 32 32 32
jeweils Mittwoch von 09-12 Uhr



SCHLÖNDERSER SPORTBLÄTTL

Raiffeisen Meine Bank
www.raiffeisen.it

Volleycamp

Vom 16. bis 20. August „britschten, baggerten und hammerten“ 7 eifrige Volleygirls in St. Martin in Passeier um die Wette. Gemeinsam mit ihren Betreuerinnen besuchten sie das bereits zum dritten Mal organisierte Volleycamp. Sie übernachteten mit Schlafsack und Luftmatratze im alten Kindergarten und spielten tagsüber fleißig Volleyball oder vergnügten sich im Freibad. Geistern, Kegeln, Tombola und „Giggerweckruf“ rundeten die angenehme Zeit in Passeier ab.



Start in die neue Volleyballsaison

Mit Montag, 19. September starten wir die neue Volleyballsaison und beginnen mit dem Minivolleytraining in der Lyzeumturnhalle.

Jahrgänge 1996–1997
(Mädchen und Jungen)
16.00 – 17.30 Uhr

**Jungs der Jahrgänge
1995 und älter**

treffen sich mittwochs um
17.30 Uhr und freitags um
17.45 Uhr in der Turnhalle der
Mittelschule Schlanders.
Beginn wird mitgeteilt!

Jahrgänge 1994–1995
(Mädchen und Jungen)
17.30 – 19.00 Uhr

Solltet ihr noch Fragen haben, meldet euch bei Fide unter Tel. 348-7243006.

Wir freuen uns auf euer Kommen!!!

VOLLEYNEWS

Volley-Familienturnier großer Erfolg!

Anlässlich der Einweihungsfeier des neuen Sport- und Freizeitzentrums am 30. Juli veranstaltete die Sektion Volleyball des ASC Schlanders Raiffeisen das erste Familienturnier. Paarweise stellten sich dabei Volleykids mit einem Familienmitglied (meist musste der Vater „dran glauben“) der Herausforderung auf dem Greenvolleyfeld. Bei herrlichem Wetter und guter Organisation lieferten sie sich viele sehenswerte Spiele, wobei der Spaßfaktor auch nicht zu kurz kam. Dank der Raiffeisenkasse Schlanders, die zahlreiche kleinere Preise stiftete, konnte eine abschließende Preisverteilung stattfinden. Bei Jung und Alt kam das Turnier gut an, was für eine Fortsetzung im nächsten Frühjahr spricht.

Auf eine rege Teilnahme freuen wir uns jetzt schon...



La pagina in lingua italiana

L'amministrazione comunale - 2a parte

KURT LEGGERI: ASSESSORE

Assessore allo Sport, riguardo le Associazioni Sportive, le infrastrutture e la piscina comunale. A lui fanno capo le Attività Economiche e Licenze riguardanti il commercio, l'artigianato, il commercio su aree pubbliche (mercato), la prestazione di servizi. Le Finanze ed il Bilancio come pure le Tasse Comunali ed i Tributi, sono altre sue competenze nel campo dell'occupazione del suolo pubblico, imposta ed affissione pubblica, ICI, canone idrico, canone di depurazione e la tassa per lo smaltimento rifiuti. L'Assessore Leggeri riceve il mercoledì dalle ore 11.00 alle ore 12.00.

MANFRED PINZGER: ASSESSORE

L'Assessore Pinzger rappresenta la Frazione di Vezzano e s'interessa di Attività Economiche e Licenze relativamente al Turismo e all'Industria. E' responsabile delle Manifestazioni Pubbliche, della Protezione Civile e dei Vigili del Fuoco, dei Gemellaggi e del Marketing del Paese come pure delle Foreste con l'amministrazione dei beni d'uso civico della frazione di Vezzano. L'Assessore Pinzger riceve il venerdì dalle ore 11.00 alle ore 12.00.

FRANZ PIRCHER: ASSESSORE (fino al 31.12.2007)

L'Assessore Pircher è rappresentante della Frazione di Covelano e s'interessa di Natura e di Tutela del Paesaggio con la pianificazione paesaggistica, i vincoli paesaggistici ed i biotopi e monumenti naturali. Per l'Ambiente s'interessa dell'aria e del rumore, la tutela delle acque, lo smaltimento dei rifiuti, le sostanze nocive ed emissioni. Ancora suo compito per i Servizi Tecnici, con la gestione dei rifiuti e lo sgombero delle strade mentre per il Verde Pubblico, provvede ai parchi e giardini, parchi gioco, sentieri e passeggiate come pure all'abbellimento del Paese.

Ancora di sua competenza sono le Associazioni e le attività di tempo libero. L'Assessore Pircher riceve il martedì dalle ore 11.00 alle ore 12.00.

RICHARD WELLENZOHN: ASSESSORE

L'Assessore Wellenzohn rappresenta la Frazione di Corces ed è competente per i Servizi Tecnici riguardanti il rifornimento idrico, l'acquedotto, lo scarico delle acque residue, la manutenzione delle strade e piazze e l'illuminazione pubblica. I Lavori pubblici nel settore delle infrastrutture primarie ed il Cantiere Comunale fanno anche parte delle sue competenze con i lavori in economia, lo sgombero della neve e la manutenzione delle opere edili e civili. L'Assessore Wellenzohn riceve il lunedì e giovedì dalle ore 11.00 alle ore 12.00.

Gianpaolo Azzarone

Comunicazione

Nel numero doppio 6 e 7 del Gemeinde-Rundschau del corrente anno, è stato pubblicato a pagina 13 un contributo di Gianpaolo Azzarone dal titolo „Consultazioni Elettorali 8 Maggio 2005“. Ai sensi delle vigenti leggi sulla stampa, Dunja Tassiello ha fatto pervenire alla redazione del GRS una replica contro il suddetto articolo. La Redazione ha deciso di non pubblicare detta replica, in quanto il contenuto della stessa ai sensi della Legge sulla Stampa del 8 Febbraio 1948, n. 47, art. 8 par. 1, offende precise persone con nome e cognome. Per questo motivo, la Redazione si riserva quindi il diritto di non pubblicare, in questa forma, la replica in questione.

La Redazione del GRS, Settembre 2005.

Un sentito grazie a Cristoph

La comunità religiosa in lingua italiana porge un caloroso ringraziamento al giovane sacerdote Cristoph Wiesler, che sabato 27 agosto presso la chiesa dei Padri Cappuccini, ha celebrato assieme a Padre Stefano la Santa Messa in lingua italiana. I fedeli hanno accolto con grande affetto il neo sacerdote che è stato ordinato a Bressanone il 26 giugno scorso. A Cristoph un sincero augurio per un futuro sempre sereno e gioioso.

Domande per alloggi sociali

Le domande per l'assegnazione di un alloggio sociale possono essere presentate **entro il 31 OTTOBRE** presso la sede dell'IPES a Silandro; via Ponte di Legno, 19, Tel. 0473 621332; ogni martedì dalle ore 9.00 alle ore 12.00 o presso il Comune di Silandro - 2° piano, Sig.ra Waltraud Menghin, da lunedì a venerdì dalle ore 8.30 alle ore 12.30, Tel. 0473 737730

L'Istituto potrà accettare le domande solo se compilate in ogni loro parte (non è richiesta la marca da bollo). Le dichiarazioni non veritiere comportano l'esclusione e la denuncia alla Procura della Repubblica.

Il nuovo regolamento edilizio in vigore Procedere più semplice per i cittadini

Il nuovo regolamento edilizio del Comune di Silandro è stato approvato con alcune modifiche con la delibera n. 1327/7471 dalla Giunta Provinciale del 27.06.2005 ed è entrata in vigore con la stessa data. Questo provvedimento prevede parecchie agevolazioni per i cittadini. In tanti casi si applicano delle procedure abbreviate, che in massima parte comportano delle semplici comunicazioni all'ufficio edilizia del Comune. L'assistenza di un tecnico non sempre è necessaria.

In futuro viene distinto tra i seguenti procedimenti:

1. Procedimento normale - richiesta concessione edilizia
2. Comunicazione lavori interni
3. Denuncia inizio lavori con tecnico
4. Denuncia inizio lavori senza tecnico
5. Opere libere

Le diverse possibilità dei procedimenti qui - per motivi di spazio - non possono essere spiegati, perchè la materia in questo settore è molto complessa. Per questo il Comune ha messo a disposizione delle informazioni dettagliate sul sito internet. I cittadini possono rivolgersi anche in ogni momento al tecnico comunale Horrer Manfred - ufficio edilizia ed urbanistica - per informarsi sul nuovo regolamento edilizio ed i nuovi procedimenti nel settore edilizio.

(www.silandro.it > comune municipio > pubblicazione ed edizioni) Qui si trovano le novità che riguardano il nuovo regolamento edilizio, incluso la documentazione necessaria.

L'amministrazione comunale di Silandro intende in base alla legge per le zone montane Legge n. 97 del 31/01/1994 di impiegare persone per diverse attività (pulizie, manutenzione di parchi e zone verdi ecc.). Requisito indispensabile per esserne ammesso è l'iscrizione nelle liste assicurative per l'agricoltura presso l'INPS (ex SCAU).

Persone interessate possono fare richiesta continuamente nell'ufficio personale comunale (Tel. 0473 737 748)

L'assessore per il personale, Heinrich Fliri

Termine ultimo per il prossimo numero: 8 ottobre 2005

Größere Sprünge



Chili Konto

- für Jugendliche zwischen 14 und 26 Jahren
- Haftpflicht- und Unfallversicherung inklusive
- Chili Card mit Startbonus von 25 Euro
- Geschenk bei Eröffnung
- ab 0 Euro im Monat

Mach mit beim großen Chili Gewinnspiel!
Teilnahmebedingungen im Internet und in allen Filialen.

Scharf, schärfer am schärfsten!

Chili. Das Konto für Jugendliche zwischen 14 und 26 Jahren. Ab 0 Euro im Monat. Größere Sicherheit, cleveres Sparen, mehr Mobilität und Unabhängigkeit.

Chili, das Jugendkonto der Sparkasse.
Für alle die noch etwas vorhaben.

